

**ZÜRCHER BEITRÄGE
ZUR POLITISCHEN WISSENSCHAFT
Band 4**

Herausgegeben von Prof. Dr. Daniel Frei und Prof. Dr. Ulrich Klöti

**DANIEL FREI
PETER GAUPP
HANS-MARTIN UEHLINGER
HANS VOGEL**

**WELTBILD UND
AUSSENPOLITIK**

**Untersuchungen zur außenpolitischen
Meinungsbildung im schweizerischen Parlament**

VERLAG HUBER FRAUENFELD

I N H A L T S U E B E R S I C H T

	Seite
VORWORT	5
ERSTER TEIL: FRAGESTELLUNG UND METHODOLOGISCHE VORBEMERKUNGEN	17
1. Zielsetzung und Fragestellung	18
2. Die Methode des "Cognitive Mapping" - ein Verfahren zur Analyse von "Weltbildern"	32
3. Die erklärenden Variablen und ihre Operationalisierung	63
ZWEITER TEIL: DIE "ANATOMIE" AUSSENPOLITISCHER PARLAMENTSDEBATTEN	73
4. Worüber debattiert das Parlament? - Die Merkmale der aussenpolitischen Parlamentsdebatten	74
5. Wer spricht zur Aussenpolitik? - Die Merkmale der Votanten in aussenpolitischen Parlamentsdebatten	86
6. Wer spricht zu welchen Aspekten der Aussenpolitik? - Die Votanten und ihre thematischen Präferenzen	102
DRITTER TEIL: DAS "WELTBILD" DER PARLAMENTARIER	123
7. Welche "Weltbilder" hat das Parlament? - Die kognitive Struktur der Voten in aussenpolitischen Parlamentsdebatten	124
8. Das Profil der "Weltbilder" - Zusammenhänge zwischen den Eigenschaften der "Cognitive Maps" schweizerischer Parlamentarier	142
VIERTER TEIL: GRUENDE UND HINTERGRUENDE DER "WELTBILDER"	177
9. Wer hat welches "Weltbild"? - Bestimmungsgründe der kognitiven Struktur aussenpolitischer Parlamentsvoten	178
10. Exkurs: "Weltbilder" und ihre Hintergründe beim einzelnen Bürger - Eine Sekundäranalyse von Befragungsdaten	205
11. Zusammenfassung und Folgerungen	221

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	5
ERSTER TEIL: FRAGESTELLUNG UND METHODOLOGISCHE VORBEMERKUNGEN	17
1. Zielsetzung und Fragestellung	18
1.1. Die Fragestellung	18
1.2. Öffentlichkeit, Parlament und Aussenpolitik	20
1.3. Systematisierung der Fragestellung	27
2. Die Methode des "Cognitive Mapping" - ein Verfahren zur Analyse von "Weltbildern"	32
2.1. Perzipierte Akteure und Kausalannahmen	33
2.2. "Cognitive Maps": Strukturdarstellung kausaler Annahmen	34
2.3. Die Gewinnung von "Cognitive Maps": Erhebungsregeln	40
2.4. Dimensionen der Reduktion und Strukturierung aussenpolitischer Information	49
A. Komplexität	52
1. Konzeptuelle Reichhaltigkeit (KR)	52
2. Situationsperzeption (SP)	52
3. Akteurdifferenzierung (AD)	53
4. Erklärungs- und Voraussagegehalt (EV)	53
5. Wirkungsvarianten (WV)	54
6. Interdependenzbewusstsein (IB)	54
B. Konsistenz	55
7. Pfadgleichgewicht (PG)	55
8. Konsistente Strategiewahl (KS)	56
C. Selektivität	56
9. Bereichsfremde Präferenzen (BP)	57
10. Kognitive Zentralität (KZ)	57
11. Akteurperzeption (AP)	58
D. Spielraumperzeption	58
12. Verflechtung von Aussen- und Innenpolitik (AI)	58
13. Strategiealternativen (SA)	59
14. Herkunft einschränkender Wirkungen (HE)	59
15. Wirkungsart einschränkender Wirkungen (WE)	60
16. Sachbereich einschränkender Wirkungen (SE)	60
E. Affektbezug zu Akteuren	61
17. Nutzenzuordnung (NZ)	61
18. Kooperativität (KO)	61
19. Gegnerperzeption (GP)	62
3. Die erklärenden Variablen und ihre Operationalisierung	63
3.1. Die Charakteristika der Meinungsträger	64
3.2. Die Charakteristika der Ereignisse	68

ZWEITER TEIL: DIE "ANATOMIE" AUSSENPOLITISCHER PARLAMENTSDÉBATTEN	73
<hr/>	
4. Worüber debattiert das Parlament? - Die Merkmale der ausserpolitischen Parlamentsdebatten	74
4.1. Ueberblick	74
4.2. Die einzelnen Teilbereiche im Bereich der Aussenbeziehungen	81
4.3. Die Rolle der Schweiz und ihrer Partner in den behandelten Geschäften	84
5. Wer spricht zur Aussenpolitik? - Die Merkmale der Votanten in ausserpolitischen Parlamentsdebatten	86
5.1. Die zugeschriebenen Persönlichkeitsmerkmale	87
5.1.1. Das Geschlecht	87
5.1.2. Die Kontextmerkmale: Merkmale des Herkunftskantons	88
5.1.3. Die Kontextmerkmale: Sprachzugehörigkeit	91
5.1.4. Das Alter	92
5.2. Die erworbenen Persönlichkeitsmerkmale: Politische Merkmale	92
5.2.1. Die Ratszugehörigkeit	92
5.2.2. Die Parteizugehörigkeit	93
5.2.3. Die Präferenz für Aussenpolitik	95
5.3. Die erworbenen Persönlichkeitsmerkmale: Der Status des Votanten	96
5.3.1. Die Anciennetät	96
5.3.2. Der Grad formaler Bildung	97
5.3.3. Der Berufstyp	98
5.3.4. Die Prominenz	99
6. Wer spricht zu welchen Aspekten der Aussenpolitik? - Die Votanten und ihre thematischen Präferenzen	102
6.1. Ratszugehörigkeit und thematische Präferenz	103
6.2. Alter und thematische Präferenz	104
6.3. Geschlecht und thematische Präferenz	105
6.4. Sprachgruppenzugehörigkeit und thematische Präferenz	106
6.5. Wirtschaftliche Merkmale des Herkunftskantons und thematische Präferenz	107
6.6. Parteizugehörigkeit und thematische Präferenz	108
6.7. Prominenz und thematische Präferenz	111
6.8. Anciennetät und thematische Präferenz	112
6.9. Grad formaler Ausbildung und thematische Präferenz	113
6.10. Berufstyp und thematische Präferenz	114
6.11. Allgemeine Präferenz für Aussenpolitik und thematische Präferenz	117
6.12. Zusammenfassung	118

7. Welche "Weltbilder" hat das Parlament? - Die kognitive Struktur der Voten in aussenpolitischen Parlamentsdebatten	124
7.1. Die konzeptuelle Reichhaltigkeit	125
7.1.1. Die Reichhaltigkeit an Konzepten	125
7.1.2. Die Situationsperzeption	126
7.1.3. Die Akteurdifferenzierung	126
7.1.4. Der Erklärungs- und Voraussagegehalt	127
7.1.5. Die Perzeption von Wirkungsvarianten	128
7.1.6. Das Interdependenzbewusstsein	129
7.2. Die Konsistenz	129
7.3. Die Selektivität	130
7.3.1. Die kognitive Zentralität	130
7.3.2. Die bereichsfremden Präferenzen	131
7.3.3. Die Akteurperzeption	133
7.4. Die Spielraumperzeption	134
7.4.1. Die Verflechtung von Aussen- und Innenpolitik	134
7.4.2. Die Perzeption von Strategicalternativen	135
7.4.3. Die Perzeption einschränkender Wirkungen	136
7.5. Der Affektbezug zu Akteuren des internationalen Systems	138
7.5.1. Die Nutzenzuordnung	138
7.5.2. Die Perzeption kooperativer Strategien	139
7.5.3. Die Gegnerperzeption	140
7.6. Zusammenfassung und Folgerungen	140
8. Das Profil der "Weltbilder" - Zusammenhänge zwischen den Eigenschaften der "Cognitive Maps" schweizerischer Parlamentarier	142
8.1. Ueberblick und erste Strukturierung	143
8.1.1. Die Komplexitätsdimension in der Wahrnehmung	144
8.1.2. Weitere Hauptdimensionen	148
8.1.3. Zwei Variablenbündel	150
8.1.4. Scheinkorrelationen	152
8.2. Aussenorientierung und Selbstbezogenheit: Die kognitiven Grunddimensionen schweizerischer Aussenpolitik	155
8.2.1. Ziel und Determinanten der Faktoranalyse	155
8.2.2. Ergebnis	156
8.2.3. Der I. Faktor: Aussenorientierung	160
8.2.4. Der II. Faktor: Selbstbezogenheit	171
8.2.5. Ermittlung von Fallbeispielen	172
8.2.6. Bilanz	175

9. Wer hat welches "Weltbild"? - Bestimmungsgründe der kognitiven Struktur aussenpolitischer Parlamentsvoten	178
9.1. Uebersicht	179
9.1.1. Ursachen	179
9.1.2. Wirkungen	185
9.2. Erworbene Merkmale als Bestimmungsgründe	186
9.2.1. Ausbildungsgrad	186
9.2.2. Berufstyp	188
9.2.3. Fraktionszugehörigkeit	188
9.2.4. Prominenz	191
9.3. Thema-Merkmale: Politikbereich, Partnertyp und Beteiligungsart	194
9.4. Bestimmungsgründe der Faktoren: Ursachen von Ausenorientierung und Selbstbezogenheit	198
9.4.1. Fazit	198
9.4.2. Fallbeispiele	199
9.4.3. Gewichtete Einflüsse auf die Faktoren	201
10. Exkurs: "Weltbilder" und ihre Hintergründe beim einzelnen Bürger- Eine Sekundäranalyse von Befragungsdaten	205
10.1. Einleitung	205
10.2. Kognitive Strukturen der weltpolitischen Orientierung	206
10.3. Versuch einer Erklärung der unterschiedlichen Perzeptionen der internationalen Umwelt	210
10.4. Gesamtinterpretation	219
Anmerkungen zum Kapitel 10	220
11. Zusammenfassung und Folgerungen	221
<u>ANHAENGE</u>	231
Anhang I	232
Anhang II	238
Anhang III	250
Anhang IV	258
Anhang V	313
<u>BIBLIOGRAPHIE</u>	314